

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 116.

Donnerstag den 28. September 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschreibungsgebühr** beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang.

Öffentliche Ladung.

Der 31 Jahre alte Zimmermanns-Geselle Carl Christian Bod von Dypenweiler, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert, indem er den vom Bezirkskommando Hall ihm bis 30. Juli 1882 erteilten Urlaub nach Amerika weiter verlängern ließ, noch von da zurückkehrte — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derfelbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 18. Novbr. 1882, Vormittags 8 Uhr**, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafproceßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Badnang den 22. Sept. 1882. Hilfsgerichtsr. Weigand.

Badnang.

Pachtgelder-Einzug.

Die Pächter der städtischen Hofgüter werden aufgefordert, das per Michaelis d. J. verfallene Pachtgeld im Laufe dieser Woche auf dem Rathhaus zu entrichten.

Stadtpflege: Springer.

Murrhardt.

Brennholz- & Rinde-Verkauf.

Nächsten **Freitag den 29. d. M.**, Vormittags von 9 Uhr an in den Stadtwaldungen Fehläder und Köchersberg im Aufstreich:

- Brennholz:** 1 Km. Buchen, 1 Km. Eichen Klotz und Prügel, 63 Km. Nadelholzschreiter, 48 Km. " Klotz und Prügel, 135 Km. " Anbruch.

Zichtengerbründe: 47 Km. Liebhaber werden eingeladen. Zusammenkunft und Abgang 8 1/2 Uhr in der obern Vorstadt bei der Krone. Den 26. Sept. 1882. Stadtpflege: Gleßing.

Badnang.

Fabrikversteigerung.

Aus der Konkursmasse des Friedr. Hampp, Storchewirts dahier

verkaufe ich in dessen Anwesen am **Freitag den 29. Sept.**, von Morgens 8 Uhr an, und nach Umständen am folgenden **Samstag** gegen baare Bezahlung: Gold u. Silber, 2 Uhren, mehrere Ringe, Broden, Löffel, Frauenkleider und Leibweihzeug, 1 Bett, 1 Matze und 1 Knechtbett, Bettüberwürfe, 1 Bettklau mit Federn; Leinwand; Bettjochen, Leintücher, Riffenjochen, Tischtücher, Handtücher, Servietten; Küchengeschirr, Schreinwerk, Sofa, Sessel, Stühle, Bettladen, Kommode, Kästen, verschiedene Fässer, allerlei Hausrath.

Den 24. Sept. 1882.

Konkursverwalter Randsieder.



Wittbütte.
Liegenschaftsverkauf.
Das R. Amtsgericht Badnang hat gegen den Bauern Joh. Adam Eisenmann von Woggenhof die Zwangsvoll-

streckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderath hier als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Die Hälfte an Nr. 5b. 1 a 68 qm einem Hofd. Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller, im oberen Woggenhof am Ortsweg, ganz: 48 qm Stall und Hofraum, zus. Anschl. 200 M.

Nr. 14/3. 1 a Gras- und Baumgarten in der Stöck 20 M.

Die Hälfte an Nr. 30 4 a 55 qm Ader im Kieselsteld 50 M.

Nr. 34/1. 3 a 18 qm beagl. 20 M.

Nr. 35/4. 6 a 71 qm beagl. 60 M.

Die Hälfte an Nr. 36/3 13 a 24 qm beagl. 50 M.

Nr. 36/6. 20 a 3 qm beagl. 100 M.

Nr. 40/1. 21 a 78 qm beagl. 120 M.

Nr. 44/11. 28 a 64 qm beagl. 160 M.

Nr. 44/13. 26 a 64 qm Ader und Wiese daselbst 150 M.

Nr. 44/15. 12 a 83 qm beagl. 50 M.

Nr. 14/2. 2 a 4 qm Baumader in der Stöck 70 M.

Nr. 2/2. 16 a 54 qm Baumwiese im Kieselsteld 100 M.

Nr. 2/4. 2 a 43 qm einmägige Wiese 30 M.

Nr. 6/2. 6 a 1 qm beagl. 60 M.

Nr. 13/2. 11 a 5 qm Wiese, Ader und Debe in der Stöck 150 M.

Nr. 44/3. 15 a 85 qm Wiese im Kieselsteld 100 M.

Nr. 7/1. 1 a 3 qm Wiese im Dörrholz 40 M.

Nr. 26/4. 15 a 52 qm Wiese im Kieselsteld 100 M.

1630 M.

Diese Liegenschaft kommt am **Montag den 9. Okt. d. J.**, Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderath Stein in Schölbhütte und als Verkaufskommission Schultheiß Schindler und der Unterzeichnete bestellt ist.

Den 24. Sept. 1882. Gemeinderath. Für ihn der Hilfsbeamte: Not.-Mst. Harmann in Unterweispach.

Fornsbach.

Liegenschaftsverkauf.

In der von R. Amtsgericht Badnang angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Ludwig Lämpfle, Schäfers in Eisenhiedmühle, Gemeinde Murrhardt, kommt zufolge Beschlußes der hiesigen Vollstreckungsbehörde vom 6. d. M. dessen Liegenschaft

hiesiger Markung: 13 a 81 qm Nr. 1151, Ader in der Burg, neben Gg. Wurtl u. Ehr. Grau, Anschlag 250 M.

21 a 08 qm Nr. 810, Wiese im Strieth, neben Johann Kugler von Murrhardt und Wilhelm Dietrich von Spielhof, Anschlag 350 M.

zu. 600 M.

im ersten Termine am **Montag den 9. Okt. d. J.**, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß zum Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Jakob Kleint hier bestellt ist, und die Verkaufskommission aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Wurtl hier besteht.

Den 14. Sept. 1882. Vollstreckungsbehörde: Vorstand Furch.

Murrhardt.

Fabrikversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufte der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung:

Montag den 2. Oktbr., von Nachmittags 1 Uhr an:

6 ovale Fässer, je 8 bis 900 Liter haltend, 1 Faß mit 332 Liter, 1 Faßtrichter, 2 vollständige Betten,

samt Bettladen, 1 Kommod, 1 Doppelteiler Kleiderkasten, 1 Sopha, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 2 Porzellanplatten, 2 Kaffeebretter, Kaffeebecher, Porzellanteller, Zinnteller, Tischmesser u. Gabeln, Löffel von Neusilber u. f. w. 2 Tische, 1 Nachttischchen, 1 Hängelampe, 1 Wetterglas, 1 Vogelkäfig mit Kanarienvogel, Bettüberwürfe, weiße u. farbige Vorhänge und Porträts. Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Unterbrüden.

Meinen in der Lotterie des landwirthschaftl. Vereins Badnang gemommenen rittfähigen **Original-Simmenthaler**

Garren

setze ich am **Montag den 2. Oktbr.**, Nachmittags 1 Uhr,

dem öffentlichen Verkauf aus, wozu Liebhaber in das Gasthaus z. **Hirsch** hier freundlichst einladet

Ferdinand Ackermann.

Sohnweiser.

Einen jährigen gelbschädigen **Garren**

setzt dem Verkauf aus **Wittwe Verkircher.**

Badnang.

Das Ackergras von 5 Morgen Wiesen, sowie

5 Viertel Stoppelklee ist zu verpachten durch **Selbsthüg Nebelmeßer.**

Sulzbach.

Unterzeichneten verkauft 75 Ctr. **gutes Mostobst.** Lammwirth **Arceb.**

Großaspach.

15 bis 20 Ctr. schönes **Obst**

hat zu verkaufen **Wagner Fischer jun.**

Badnang.

Faß zu verkaufen. Ein starkes gutes 12 Eimer und ein 3 Eimer haltendes verkauft wegen Kellerräumung ganz billig **G. Jung sen.**

Badnang. Ein

Logis (Stube, Küche und Wohnkammer) ist zu vermieten und bis Martini zu beziehen. Bei wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

Badnang. Ein kleineres

Logis vermietet **Wend. R. et.**

Bachnung.
Nicht zu übersehen!
 Den geehrten Bestellern zur Nachricht, daß nächsten Samstag eine Wa-
 genladung
1 mehrlreicher Speisekartoffeln
 eintrifft und können solche am Bahnhofs Montag früh gefast werden. Gleich-
 zeitig trifft
Mostobst
 ein, das ebenfalls sofort gefast werden kann. Nehme noch Bestellungen auf ein
 Quantum schönes Mostobst entgegen.
Hermann Ludwig.

A. Korniker, Oehringen
 Mein Lager in anerkannt besten
Dreischmaschinen,
Göppel, Futterschneidmaschinen
 für Hand- und Kraftbetrieb,
Süßelpumpen
 zum Ziehen bei leichtem Gang größte Leistung, halte be-
 stens empfohlen. Ferner liefere in bester Qualität
Maschinenmesser,
 zu allen Maschinen passend
Drathseile & Kernleberriemen
 zum Betriebe landwirthschaftl. Maschinen, sowie alle
 Arten Maschinen in bester Qualität zu billigen Preisen unter Garantie
 und Probezeit.
A. Korniker,
 gegenüber dem Güterbahnhof in Oehringen.

NORDDEUTSCHER LLOYD.
 Postdampfschiffahrt
 von
BREMEN nach **BALTIMORE**
 Directe **Billets**
BREMEN nach **NEW-YORK**
 nach dem Westen **der Verein. Staaten.**
BREMEN nach **NEW-ORLEANS**
 Wegen Passage wende man sich an
 die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren
 Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
 und dessen Agenten
Louis Göchel jr., Zinggießer in Bachnung.
August Seeger in Württemberg, Paul Schwarz in Winnenden
C. F. Nettich in Württemberg.

Mt. 3,75 per Quartal
 bei allen deutschen Postanstalten.
 2mal täglich (wöchentl. 13mal)
 Die
„Neueste Nachrichten“
 mit der feuilletonistisch humoristi-
 schen Unterhaltungsbeilage
„Das Neue Sonntagsblatt.“

Mt. 2,25 per Quartal
 bei allen deutschen Postanstalten.
 1mal täglich (wöchentl. 7mal)
 Die
„Tages-Nachrichten“
 mit dem Sonntags erscheinenden
Unterhaltungsblatt.

Beide Zeitungen, unter gleich Redaction stehend, berichten
absolut unparteiisch,
 prompt und vollständig über alle wesentlichen Vorgänge auf den Ge-
 bieten der **Politik, des Handels, der Industrie, der Ge-
 werbe, der Kunst und Wissenschaft,** außerdem tragen diesel-
 ben dem Unterhaltungsbedürfnis durch spannende Romane (und
 zwar die **„Neueste Nachrichten“** sowohl in der Morgen-
 als auch in der Abend-Ausgabe), sowie durch ein reichhaltiges
**Feuilleton und eine Fülle localer und vermischter Nach-
 richten in hervorragender Weise** Rechnung; der nach offi-
 ziellen Festsetzungen bearbeitete **Coursetzettel** enthält die täglichen
 Notirungen aller an der Berliner Börse gehandelten Effecten. U. A.
 enthalten beide Zeitungen auch die Berichte der **Getreidebörsen,**
Marktberichte über Metalle, Kohlen, Gyps und andere
 landwirthschaftl. Produkte, ferner die vollständigen Listen
 der preussischen, sächsischen und anderer Lotterien; in ihrem Briefkasten
 stehen beide Zeitungen ihren Abonnenten mit Rath und Auskunft auf
 den verschiedensten Gebieten zur Seite.

Ludwigsburg.
Cichorien-Lieferung.
 Unter Bezugnahme auf unsere jüngste Bekanntmachung benachrichtigen wir hie-
 mit unsere Herren Accordanten, daß wir wegen zu geringer Accordzahl und veranlaßt
 sehen, den ersten Uebernahmstag auf der **Station Bachnung von Don-
 nerstag den 28. September** auf
Donnerstag den 5. Oktober a. c.
 zu verlegen und daß vor diesem Tage auf genannter Station keine Cichorienwur-
 zeln zur Ablieferung kommen können.
Heinrich Brand Söhne.

Die
Württembergische Landeszeitung
 und
Stuttgarter Handelszeitung
 ladet zum Abonnement auf das am 1. Oktober beginnende IV. Quartal
 höflichst ein. Den jetzt schon sich meldenden neuen Abonnenten werden die
 bis Ende September erscheinenden Nummern der **Württ. Landes-
 zeitung**, sowie der bis jetzt erschienenen Theile des Pariser Gesellschafts-
 Monats: **„Die seidene Maske“** gratis und franco zugestellt. —
 Im **„Bettler aus Schwaben“** erscheint am 5. Oktober ein
 großes Preisräthsel mit 50 Prämien im Gesamtwert von **500 M.**
 Erste Prämie **50 Mark** in Baar.
**Man abonniert beim nächsten Postamt um nur
 1 M. 96 Pf. ohne Postgebühr.**

Bachnung.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher
 Theilnahme während des langen Lei-
 dens unseres I. Sohnes
Gustav,
 für die vielen Blumen Spenden, so-
 wie für die zahlreiche Begleitung zu
 seiner Ruhestätte sagen wir unsern
 herzlichsten Dank.
 Die trauernden Eltern:
**Gottlieb und Marie
 Wildermuth.**

Den rühmlichst bekannten
Kräuter-Liqueur
 aus der Fabrik von
Herold & Feilner in Hof i. B.
 halten am Lager und empfehlen in 1/2
 und 1/4 Literflaschen
 in **Bachnung: Louis Kübler.**
„Alteinspach: Chr. Müller.“
„Sulzbach: Chr. Künzgen.“

Stuttgart.
Künstl. Zähne & Gebisse
 werden nach neuester
Methode, schmerzlos
eingesetzt, Zahnoperationen
Behandlung aller Zahnkrank-
heiten, sowie Plombiren u. un-
ter billiger Berechnung.
J. Brunst, Cde der Gymnasiums- u.
 Calwerstraße Nr. 21, 1. Etage, nahe der
 Königsstraße. Täglich zu sprechen.

Unterbrüden.
 Jeden **Mittwoch & Samstag**
 wird
Del
 geschlagen u. ladet auch die alten Kunden
 freundlich ein **Delmüller Sägele.**

Bachnung.
Lehrling gesucht.
 Ein junger Mensch von ordentlicher
 Familie, welcher die **Bierbrauerei**
 erlernen will, könnte gleich eintreten bei
Carl Holzwarth,
 Bierbrauerei z. Eisenbahn.
Bachnung.
 Einen tüchtigen
Arbeiter
 Schuhmacher **Weller.**

Bachnung.
Tüchtige
Schuhmacher
 finden außer dem Hause dauernde Be-
 schäftigung bei
David Stelzer.

Bachnung.
Knecht-Gesuch.
 Einen ordentlichen jungen Menschen,
 welcher 2 Pferde sowie den Hausnechts-
 dienst zu versehen hat, sucht zu sofortigem
 Eintritt **Wagner z. Schwanen.**

Bachnung.
Auf Martini findet ein ordent-
 liches fleißiges
Mädchen
 eine Stelle. Ein solches, welches auf
 der Maschine nähen kann, findet den Vor-
 zug. Zu erfragen in der
 Redaction d. Bl.

Bachnung.
 Ein fleißiges ordentliches
Mädchen
 kann gleich eintreten bei
Weil z. Uhr.

Bachnung.
Feuerwehr.
 Am nächsten **Son-**
tag den 1. Oktober,
 Morgens Punkt 6 1/2 Uhr,
 hat die
Gesamtfeuerwehr
 mit Ausnahme des Hydro-
 phorzeuges in voller Ausrüstung bei der
 Spritzenremise zu erscheinen.
 Den 27. Sept. 1882.
Das Commando.

Donnerstag
Aronprinzen

Viktualien-Preise
 vom 27. September 1882.

2 Kilo weißes Brod	60
2 Kilo schwarzes Brod	40-45
500 Gramm Dinkelkeis	60
„ „ Weizenkeis	60
„ „ Roggenkeis	58
„ „ Haferkeis	50
„ „ Gerstenkeis	50
„ „ Weizenmalz	90
Butter	85-90
Eier 2 Stück	12-13
Milchschwein, 1 Paar	18-24

Ämliche Nachrichten.
 * Sr. Königl. Majestät haben vermöge Höch-
 ster Entschliebung vom 26. September
 den vortragenden Rath des Ministeriums
 des Innern **Oberregierungs Rath von Krauß**
 zum Direktor der Regierung für den Neckar-
 kreis und
 den Regierungsrath **Fleischhauer** bei der
 Regierung für den Neckarreis zum Ministerial-
 assessor bei der Oberregierung zu ernennen gnä-
 digt geruht.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Bachnung den 27. Septbr. Gestern schied
 Herr Professor **Schäuffler**, seitheriger Ober-
 präceptor hier, nach 34jähriger ersprießlicher Wirk-
 samkeit aus unserer Mitte. Nie schon die Er-
 nennung an das Kgl. Karls-Gymnasium in Heil-
 bronn allgemeines Bebahnen über das baldige
 Scheiden dieses so hoch geschätzten treuen Lehrers
 in der Stadt hervor, um so mehr trat die bei
 der am Montag stattgefundenen, von allen Sei-
 ten besuchten Abschiedsfeier in der Restau-
 ration Daut hervor, bei welcher drei Herren,
Dekan Kallgreuter, Stadtschultheiß Godt,
Oberamtmann Göbel die Gefühle der Aner-
 kennung und des Dankes für den so unermüdeten
 Fleiß und so segensreiches Streben in warmen
 Worten zum vollen Ausdruck brachten. Auch
 die Vorträge eines Quartetts mit vortrefflich ge-
 jungenen (Abschieds-) Quartett belebten die Un-
 terhaltung und mit innigem Händedruck schieden
 die Anwesenden „auf Wiedersehen.“ Der hiesige
 Liebertranz ließ es sich gleichfalls nicht nehmen,
 am letzten Sonntag Abend durch ein wohlge-
 lungenes Ständchen unsern „wackern Oberprä-
 ceptor“ zu erfreuen. Auch die Räume der „Uhr“,
 welche von dem Scheidenben jeden Samstag be-
 sucht wurden, sahen vorigen Samstag Abend
 den Kreis der Stammgäste nahezu vollständig
 zum Abschied versammelt; wir fügen aller
 Wunsch noch bei, Herr Professor **Schäuffler**
 möge sich mit seiner so werthgeschätzten Familie
 in seinem neuen Heim, in der alten Reichsstadt
 Heilbronn, immer recht wohl und bald recht
 heimlich fühlen.
 — Beim letzten Festschießen in **Eslingen** erhielt
 den 12. Preis auf der Hauptseide **L. Vogt**
 von **Bachnung.**

Stuttgart den 26. Septbr. Heute Vormit-
 tag 11 Uhr fand unter der allerhöchsten Theil-
 nahme Sr. Maj. des Königs und Sr. Maj.
 der Königin, der Herren Minister und höchsten
 Staatsbeamten, sowie des gesammten Hofstaates
 und der bürgerlichen Kollegien die Einweihung
 der neuen **Olgabellanstalt** in der Schloßstraße
 statt. Hieser Kapp hielt eine Ansprache an die
 Versammlung, Regierungsdirektor v. Jäger gab
 eine Uebersicht der Geschichte der Olgabellanstalt
 und Prof. Dr. **Sigel** sprach den Dank des
 Komites an Ihre Majestät die Königin aus.
 (C. M.)

Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Herzogin
Wera von Württemberg, Großfürstin von Ruß-
 land, haben der Centralleitung des Wohlthätig-
 keits-Vereins als Geschenk für die bedürftigen
 Hagelbeschädigten des Landes die Summe von
10000 M. Mark gnädigst zustellen lassen.
Stuttgart den 24. Sept. (Gartenbau-
 Ausstellung.) Eine Haydn'sche Symphonie
 in Farben! möchte man entzückt ausdrufen, wenn
 man gegenwärtig durch das Portal der Linden-
 straße in den imposanten, mit den feinsten Düs-
 ten geschwängerten Raum der Gewerbehalle tritt
 und das Auge dem großen, ovalen, aus frisch-
 grünem Moos gebildeten Rasenstück in der Mitte
 zuwendet, das ringsum mit den schönsten Blu-
 menbeeten oder Einzelgierpflanzen eingefaßt ist
 und dem Beschauer ein wunderbar schönes Bild
 darbietet, ebenso wie das ähnliche Rondele, das
 sich um die Fontäne zieht. Flora's reizende
 Kinder sind hier trotz der großen Mannigfaltig-
 keit in solcher Symmetrie, mit so viel Ge-
 schmack und feinem Farbensinn zu einem prach-
 tigen Ensemble vereint, daß man glauben
 könnte, die Grazien in eigener Person hätten
 alles arrangirt. Wir können heute nicht auf
 Einzelheiten eingehen, machen deshalb vorläufig

Bachnung den 25. Sept. Der Reichsanzeiger
 schreibt: Der vom Reichs-Eisenbahnkommissär
 Streckert über das Eisenbahnunglück bei Hugi-
 stetten erstattete Bericht sagt, der Unfall dürfte
 weder durch den Zustand des Bahnhofs oder
 des Oberbaues, noch durch den Zustand der
 Betriebsmittel entstanden sein; die Entstehung
 müsse, sofern nicht andere, schwer erklärbare Ein-
 wirkungen stattfanden, in der Handhabung des
 Betriebs, resp. des Fahrplanes gesucht werden.
 — Vor Schluß der gerichtlichen Untersuchung
 könnten aber die Ursachen der Entgleisung auf
 Grund der örtlichen Untersuchungen nur Vermu-
 thungen ausgesprochen werden. Wahrneh-
 mungen über den Zustand der Unglücksstätte ge-
 statten die Annahme, daß der Zug im Augen-
 blick der Entgleisung sich mit sehr großer Ge-
 schwindigkeit bewegte und daß entweder der Lo-
 comotivführer dieselbe zu regeln oder zu vermin-
 dern unterließ, oder daß das Bremiersonnal
 keine Signale nicht rechtzeitig oder gar nicht be-
 folgte. Betreffs der Vollziehung der Entglei-
 sung lasse sich annehmen, daß entweder der der
 Maschine folgende Zughebel durch sein bedeuten-
 des Gewicht (6500 Ctr.) die Lokomotive aus
 dem Geleise drückte, oder daß die Maschine auf
 der geneigten Strecke eine bei der zu großen
 Geschwindigkeit verderbliche schlingernde Bewe-
 gung annahm. Auch könnten beide angenommenen
 Ursachen zusammen die Entgleisung herbeigeführt
 haben. Ob diese Annahmen zutreffend sind,
 werde durch die gerichtliche Untersuchung festge-
 stellt werden.

— Während der letzten Herbstmonate ist
 Anlaß genommen worden, mehrere ökonomischen
 Einrichtungen zu prüfen. Es gehört dahin namentlich
 die neue Erfindung von **Feldbacköfen**,
 sowie eine Reihe neuer Vorrichtungen für op-
 tische Signale während der Nachtzeit, eine Er-
 findung, welche von dem Hauptmann **Buchholz**

nur einen kurzforischen Gang im Mittelraum,
 dem Blumenkasten der Ausstellung und lassen
 die Beete und Gruppen von Begonien, Helio-
 trop, Geranien, Pelargonien, Rosen, Nelken,
 Bouvardia, Senecio u. s. w., die in den ver-
 schiedenartigsten Spezies prangen und mit Pracht-
 exemplaren von zum Theil seltenen Einzelplan-
 zen wie **Phyllobotrya, Acalypha macrorrhiza,**
Vanophyllum magnificum, Wigandia u. s. f. ab-
 wechseln, kaleidoskopisch an uns vorübergleiten.
 Auch betrachten wir noch die größeren Pflanzen,
 welche rings an den Arkaden angebracht sind,
 die **Nadelbölzer, Farren, mächtige Nüssen, den**
Palmenhain mit den Blüten der Majestäten,
Deander u. s. f. neben den Niesen **Hygmaen,**
 wie **Cheverie** und **Sempervivum**, dazwischen
Coleus und **Blattbegonien**, prächtige Dahlien
 und die wunderhübsche Neuheit der **Pelargonium**
zonale, die der Züchter, **Handelsgärtner Pfizer,**
Königin Olga benannt hat, und noch zahlreiche
 Wunder der Weisheit der Natur, die sie ge-
 meinschaftlich mit ihrem Gehirne und Gehülften,
 dem Menschen aus dem Boden hervorgezaubert.
 Der Gartenbau hat hier in der That ein Werk
 geschaffen, auf das er stolz sein darf. Ihre K.
 Hoheit die Frau Großfürstin **Wera** hat heute
 Vormittag in Begleitung ihrer Hofdame **Frau**
v. Röder die Ausstellung besucht. (N.-B.)
 — Die Leiche des Sekonde-Lieutenant v.
Marchtaler ist noch immer nicht gefunden.

Von der Vottwar wird der N. Ztg. ge-
 schrieben: Die allgemeine Geschäftsförderung, ins-
 besondere aber die dürftigen Ernte- und Herbst-
 ergebnisse des heurigen Jahres erwecken auch im
 Vottwarthal einen auffallenden Wandel nach
 Amerika. Viele haben bereits im Laufe dieses
 Jahres ihre Heimath verlassen, noch mehr aber
 sind im Begriffe, ihnen zu folgen. Namentlich
 liefern die benachbarten Orte **Obersteinfeld** und
Bronau ein ziemlich starkes Kontingent; in letz-
 terem Dorf rüsten sich gegen 40 Personen zur Abreise.

* In **Galsheim** bei Ludwigsburg brach am
 Sonntag Nacht in dem Hause eines Schuhma-
 chers an der **Wette Feuer** aus und scherte
 dessen vollgefüllte Scheuer ein. Die Feuerweh-
 ren waren bald zur Hilfeleistung an Ort und
 Stelle und konnten weiteren Schaden verhüten.
 Es wird Brandstiftung vermutet und ist ge-
 reits ein dringender Verdächtiger in Haft ge-
 nommen.

Berlin den 25. Sept. Der Reichsanzeiger
 schreibt: Der vom Reichs-Eisenbahnkommissär
 Streckert über das Eisenbahnunglück bei Hugi-
 stetten erstattete Bericht sagt, der Unfall dürfte
 weder durch den Zustand des Bahnhofs oder
 des Oberbaues, noch durch den Zustand der
 Betriebsmittel entstanden sein; die Entstehung
 müsse, sofern nicht andere, schwer erklärbare Ein-
 wirkungen stattfanden, in der Handhabung des
 Betriebs, resp. des Fahrplanes gesucht werden.
 — Vor Schluß der gerichtlichen Untersuchung
 könnten aber die Ursachen der Entgleisung auf
 Grund der örtlichen Untersuchungen nur Vermu-
 thungen ausgesprochen werden. Wahrneh-
 mungen über den Zustand der Unglücksstätte ge-
 statten die Annahme, daß der Zug im Augen-
 blick der Entgleisung sich mit sehr großer Ge-
 schwindigkeit bewegte und daß entweder der Lo-
 comotivführer dieselbe zu regeln oder zu vermin-
 dern unterließ, oder daß das Bremiersonnal
 keine Signale nicht rechtzeitig oder gar nicht be-
 folgte. Betreffs der Vollziehung der Entglei-
 sung lasse sich annehmen, daß entweder der der
 Maschine folgende Zughebel durch sein bedeuten-
 des Gewicht (6500 Ctr.) die Lokomotive aus
 dem Geleise drückte, oder daß die Maschine auf
 der geneigten Strecke eine bei der zu großen
 Geschwindigkeit verderbliche schlingernde Bewe-
 gung annahm. Auch könnten beide angenommenen
 Ursachen zusammen die Entgleisung herbeigeführt
 haben. Ob diese Annahmen zutreffend sind,
 werde durch die gerichtliche Untersuchung festge-
 stellt werden.

Italien.
Rom den 24. Sept. Der durch die Ueber-
 schwemmung in Oberitalien angerichtete Schaden
 ist sehr bedeutend. In Betreff der Reichsstra-
 ßen, Reichsbrücken, Dämme und Staatsgüter
 beläuft er sich auf 26 Millionen Lire; die Ge-
 meinden und Provinzen haben gegen 12 Mill.
 Schaden erlitten. Die Höhe der von Privaten
 erlittenen Schäden läßt sich noch nicht bestimmen.
Frankreich.
Marseille den 26. Septbr. Angesichts der
 Wiederherstellung der Ruhe in Egypten verorb-
 nete die Regierung die Zurückführung der egyp-
 tischen Flüchtlinge nach Egypten an. Der erste
 aus 610 Männern, Frauen und Kindern be-
 stehende Transport ist gestern Abend auf dem
 Dampfer „**Cyprienus**“ dahin abgegangen. Ein
 zweiter Dampfer mit den übrigen Flüchtlingen
 folgt morgen nach.
Großbritannien.
London den 26. Sept. Die Times hat eine
 neue Schwendung in der ägyptischen Frage aus-
 geführt und rath der Regierung in ihrem heu-
 tigen Leitartikel die größte Mäßigung bei der Or-
 nung dieser Angelegenheit an. Die französischen

ausgegangen ist, u. dergl. m. Haben sich diese
 Einrichtungen nun praktisch auch durchaus be-
 währt, — z. B. war es möglich, mit den Feld-
 backöfen an einem Tage 1000 Brote zu liefern
 — so ist doch ein eingehender und umfangrei-
 cher Bericht darüber erforderlich worden, an dessen
 Hand erst eine Entscheidung gefällt werden soll,
 ob und wie weit diese Einrichtungen in der
 Armee eingeführt werden sollen.

Kippstadt den 22. Sept. Heute Nacht gegen
 1 Uhr hat hier selbst in dem Etalissement der
 „Westfälischen Union“, Abteilung Kippstadt,
 eine Dampfkefellexplosion stattgefunden,
 die den Verlust mehrerer Menschenleben und
 zahlreiche Verletzungen im Gefolge hatte. Es
 sollen 4 Personen getödtet, zwölf schwer verletzt
 sein. Sämmtliche Verzte der Stadt eilten zur
 Unglücksstätte. Der an Gebäuden und Maschi-
 nen angerichtete Schaden ist bedeutend.

Oesterreich-Ungarn.
 Die österr. Regierung hat be-
 schlossen, für die durch die Ueberschwemmung
 Beschädigten staatliche Hilfeleistungen in ausgedeh-
 ntestem Maße eintreten zu lassen. Sie wird den
 Beschädigten sofort Vorlehen mit weit gestellten
 Amortisationskonditionen gewähren und zu diesem
 Zwecke mit Aufnahme einer Art von Nothstands-
 anleihe vorgehen, für welche die Genehmigung
 des Reichsrathes nachträglich eingeholt werden
 soll.

* In der Gzechensstadt **Elbetsch** sind am
 Freitag während des Gottesdienstes die Fenster
 der Synagoge eingeschlagen worden. Dragoner
 zerstreuten die Excedenten und nahmen mehrere
 Verhaftungen vor.
 * Die **Hollandschweizer Schul-Affaire** kann
 nicht zur Ruhe gelangen. Die Gemeindevertre-
 tung hat aus angeblichen sanitären Gründen die
 Schließung der dortigen Schule angeordnet, welche
 durch die Bezirkshauptmannschaft aufgehoben
 wurde; dagegen richtet nun die Gemeindevertre-
 tung an die Statthalterei und den Landesschul-
 rath einen energischen Protest.

Budapest den 25. Septbr. Die Aufregung
 und Entrüstung über das Eisenbahnunglück bei
 Esseg ist ungeheuer. Der **Alföldbahn** war für
 dieses Jahr der Bau einer eisernen Brücke auf-
 gegeben worden und sind wohl deswegen befrach-
 teten Reparaturen unterzöhlen, um die Holz-
 brücke inzwischen in sichererem Zustande zu
 erhalten. Daß das Brückenmaterial angefault
 war, ist nachgewiesen, außerdem wurde bei der
 Revision von den Sachverständigen auf das Be-
 stimmteste behauptet, daß der Pfeiler unterwaschen
 sei. Die öffentliche Meinung fordert kategorisch
 die Verstrafung der Schuldigen. Der Schaden
 wird auf 12000 Gulden geschätzt. Bei Krak
 fand eine Entgleisung eines mit Döfen befrach-
 teten Zuges statt. Bei dem geistigen Ausflug
 der englischen Eisenindustriellen ereignete sich bei
 Bezel ein Kabstranzbruch, ohne jedoch einen wei-
 teren Unglücksfall herbeizuföhren. Der Schrift-
 steller **Frankenburg** wurde durch ein Versehen
 eines Apothekers vergiftet; er schwebt in Lebens-
 gefahr.

Frankreich.
Marseille den 26. Septbr. Angesichts der
 Wiederherstellung der Ruhe in Egypten verorb-
 nete die Regierung die Zurückführung der egyp-
 tischen Flüchtlinge nach Egypten an. Der erste
 aus 610 Männern, Frauen und Kindern be-
 stehende Transport ist gestern Abend auf dem
 Dampfer „**Cyprienus**“ dahin abgegangen. Ein
 zweiter Dampfer mit den übrigen Flüchtlingen
 folgt morgen nach.
Großbritannien.
London den 26. Sept. Die Times hat eine
 neue Schwendung in der ägyptischen Frage aus-
 geführt und rath der Regierung in ihrem heu-
 tigen Leitartikel die größte Mäßigung bei der Or-
 nung dieser Angelegenheit an. Die französischen

Interessen in Egypten müßten respektirt, sowie die Allianz mit Frankreich aufrecht erhalten werden, da eine Trennung der Westmächte durch ein englisch-deutsches Bündniß bei weitem nicht aufgewogen werde.

Som Orient.

Kairo den 25. Sept. Der Khebid ist diesen Nachmittag hier eingetroffen, von General Wolseley und dem Herzog von Connaught auf dem Bahnhof empfangen.

London den 26. Septbr. Laut Meldungen aus Kairo ist der Khebid bei seinem Einzug von den Europäern enthusiastisch empfangen worden, während die arabischen Frauen ihn durch schrille Zurufe begrüßten; die männlichen Araber verharren in ominösem Schweigen.

Amerika.

New-York den 25. Sept. Aus Mexico wird gemeldet, daß die Regierung eine permanente Ausstellung mexicanischer Produkte in Berlin und anderen Hauptstädten des europäischen Continents anordnete.

New-York den 25. Sept. Der Dampfer Lepanto stieß am 21. d. bei dichtem Nebel mit dem Dampfer Edam zusammen, welcher am 20. d. M. nach Amsterdam abging.

Verschiedenes.

* Das Manöverleben hat neben allen Unannehmlichkeiten auch seinen Humor, der frisch und lustig sprudelt; so hatte in einer sächsischen Stadt ein Soldat in gutem Hause ein schlechtes Quartier.

* Wie Knoche ist. Präsi.: Angeklagter Aug. Knoche, Sie sind wie alt? — Angeklagter: Ich befinde mich noch in meine besten Jahre, trotz dem Mancher mir älter tagirt, denn warum?

Gerichtshof, der mag ein scheinbarer Herr sind, der — Präsi.: Vor allen Dingen möglichen Sie Ihre Stimme, wir sind nicht schwerhörig.

Präsi.: Machen Sie nur keine weiteren Bemerkungen, die nicht zur Sache gehören, bekennen Sie sich schuldig oder nicht? — Angekl.: Det muß ich mit ein ganz bestimmtes Nee zur Behauptung bringen, indem meine Unschuld ganz und jar jereinigt werden muß und ich uf meine Ehre wat halte, denn so bin id.

Präsi.: Das ist insoweit ein sehr lobenswerther Grundsat, Sie scheinen aber in diesem Falle doch davon abgewichen zu sein, wie verhält es sich denn mit dem Noth? — Angekl.: Da is weiter kein besonberet Verhältnis bet, als det id ihn wieder wie nei jemaht hatte, wat jewis nich leichte war, weil der Mann en Materialiste is un, nebenbei wieder jugestellt? — Angekl.: Nu nee, indem er mir abwendig jemorden war.

Präsi.: Haben Sie denn den Noth dem Eigentümer wieder jugestellt? — Angekl.: Nu nee, indem er mir abwendig jemorden war. Die Sache liegt nemlich so, als id ihn wieder schein propper jemaht hatte, konnte id mein Bügeleisen nich finden un id sage zu mein kleines Mädchen, wat leider verstorben is, id sage Clärchen, sage id, jehe mal hier nebenan drei Häuser uf'n Hof, da bring mal den Noth hin un sage ihm, er solle ihn aufhängeln un er sollte et gut machen, un wat det machen dhäte, det wollte id ihm noch reell bezahlen, denn so bin id.

Präsi.: Sie besorgt det nu ooch, als id ihn aber det Abends wieder holen will, da is der Noth da jarnich abjeben worden un det arme Kind muß sich woll jeirt haben, id habe überall jefragt un spekultirt un hab et nicht rauskriegen können. — Präsi.: Sie sollten sich schämen, uns dergleichen Lügen aufzutischen, der Noth ist später bei dem Tröddler Dammers gefunden worden, wo Sie ihn verjett haben, wie uns der Zeuge Dammers auch befunden wird. — Angeklagter: Nu bitt' id aber eenen zu jrißen! Und so'n Mann, der ejenlich jar keen reell jeschäft hat, soll jegen mir zeigen? Ich verlange, det der Mann sein Buch uffschlagen dhut, ob id im Monat Juni drinstehet. — Präsi.: Wer hat Ihnen denn gesagt, daß Sie den Noth im Monat Juni verjett haben sollen? Sehen Sie nicht ein, daß Sie sich jett verrathen haben? Ihren wahren Namen werden Sie schwerlich angegeben haben, der Zeuge erkennt Sie aber mit Bestimmtheit wieder, wie wir gleich hören werden.

Dieser befundet denn auch, daß bei Angeklagte mit dem derzeitigen Verleger des Nothes identisch ist, und als dieser trotzdem in hartnäckigster Weise leugnet, ergänzt der Zeuge seine Aussage noch dahin, daß besonders die tiefe, charakteristische Stimme seinen Irrthum auffommen läßt. Der Staatsanwalt hält den Angeklagten für überführt und beantragt eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, der Gerichtshof ging indessen über das beantragte Strafmaß hinaus und erkannte auf 3 Wochen. Der Angeklagte, nach der Publikation des Erkenntnisses befragt, ob er sich dabei beruhigen wolle, läßt sich noch folgenderweise vernehmen: Dat Sie noch über'n Staatsanwalt rausjehen, kann mir nich zur Beruhigung dienen un id werde bis an't Kammergericht jehen, un wenn et mein janget Vermögen kostet, so bin id.

Eine Schreckensbotshaft und ihre Folgen. Wir entnehmen dem „N. M. Ztbl.“ folgende kleine Erzählung, welche vermöge ihrer ebenso einfachen, als tragischen Momente auch unsere Leserkreise interessieren dürfte. Genanntes Blatt schreibt: „Die Großmutter hatte wieder einmal ihren guten Tag. Sie ließ alle ihre Enkelkinder um sich gruppieren, gebot Schweigen, damit sie eine „Geschicht“ erzählen könne, und die Kinder hielten fast den Athem an und blickten mit wahrer Anbacht zu der im hohen Lebensstuf stehenden alten Frau jempor, die nach einigem Räuspeln zu der, ach, wohl schon tausendmal erzählten „Heldenthat“ ihres Sohnes anhub: „Der Franzel, mei' Sohn, Guer Onkel“, sagte sie zu den hochaufhorchenden Kindern, indessen die Mutter der Kleinen sich in einem Winkel

des Zimmers verstohlen Thränen aus den Augen wischte, „der Franzel also, der jett bei den Kaiserlichen dient und brunt in Dalmatien liegt, is a wahrer Held. Ich will Euch nur an ein'zig's Stückl von eahm erzähl'n.“ Und die alte Frau erzählte ihren Enkeln eine Geschichte, deren Held wirklich ihr „Franzel“ einmal gewesen war, und als sie gendert hatte, lehnte sie sich in ihren Stuhl zurück, schloß die Augen und beschäftigte sich im Geiste mit ihrem Diebling.

Und eben da trat ein Mann herein und überbrachte ein großes Schreiben. Die Tochter der Alten wollte den Brief hastig an sich nehmen und ihn verbergen, wie sie es in letzter Zeit schon mit so manchem Brief gethan, aber diese rief, daß das Schreiben an sie sei, folglich müsse sie selbst es zuerst lesen und das jogleich. Da half kein Protektieren. „Kunnt ja was Erfreulich's von Franzel sein!“ Die alte Frau blickte lange in das Schreiben hinein, plötzlich stieß sie einen Schrei aus, ihr Kopf sank an die Brust und wie die Tochter schreiend auf sie zugestürzt kam, war die alte Frau eine Leiche. In dem Schreiben war die Aufforderung, daß Frau Hejressia M. wegen der Kleider und der sonstigen Hinterlassenschaft ihres wegen Morbes an seinem Vorgefekten durch die Kugel hingerichteten Sohnes sich an das Plakkommando wenden möge. Ihr Diebling, ihr einziger Sohn, wegen Morbes hingerichtet! Was Wunder, daß bei dieser entsetzlichen Nachricht das Herz der Mutter brach!

Handel, Gewerbe und Verkehr. Heilbronn den 26. Septbr. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Beim heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Aepfel 6 M. 80 Pf. bis 7 M. 50 Pf. pr. Ztr. Gebrochenes Obst per Simri 3 M., Kartoffel gelbe 3 M. 60 Pf. bis 4 M., Wurttartoffel 4 M. bis 4 M. 35 Pf. pr. Ztr. Badnang den 27. Sept. Mostobst 7 M. 50 bis 8 M. 20 Pf. verkauft. Landesproduktentbörse. Stuttgart den 25. Sept. Die hinter uns liegende Woche brachte uns bei niedriger Temperatur schwere Regengüsse und in manchen Thälern Ueberschwemmung, wodurch viel Futter zu Grund ging und nichts geerntet werden konnte, weil nichts trocken zu bringen war.

Die Stimmung ist in Folge dieser fortgesetzten schlechten Witterung eine sehr gedrückte und macht sich im ganzen Geschäftsleben fühlbar. Heute ist seit Wochen der erste Tag, der uns hoffen läßt, daß wir diesen Herbst noch helle Witterung bekommen werden, um die Bestellung der Winterfaat und die Ernte der letzten Feldfrüchte ordnungsmäßig durchführen zu können. Bezüglich des Getreidehandels können wir nichts Neues berichten, die flauere Tendenz dauert fort und scheinen die Preise immer noch mehr zurückgehen zu wollen. Für beschädigte Waare, die leider bei uns vorherrschend ist, gibt es eigentlich gar keinen Marktpreis, sie findet auch um sehr niedrige Preise selten Nehmer; es werden noch Monate vergehen müssen, bis derselben auf normalen Abjatz rechnen kann. Das wenige, was heute umgejett wurde, war importirte Waare. Der Umsatz in Hopfen war ebenfalls wenig belangreich, jedoch bei steigenden Preisen. Käufer waren zahlreich vorhanden, jedoch fehlte es an Waare.

Wir notiren per 100 Mlogr.: Weizen ungar. 22 M. 50 Pf., dto. ungar. I. 23 M., dto. russ. 22 M. Kernen 21 M. 75 Pf. — 22 M. 50 Pf. je nach Qualität. Frankfurter Goldkurs vom 26. Septbr. 20 Frankenstücke 16 18 — 22 Gottesdienst der Parochie Badnang am Freitag den 29. Sept., Vorm. 10 Uhr Vorbereitungspreidigt und Beichte: Herr Helfer Stadtleher. Sektoren. den 26. d. Mts.: Jakob Beck, Weber, 58 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung. Wetterausicht für den 27. Sept. „Zunächst noch heiter, dann regnerisch.“

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 117. Samstag den 30. September 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und sofort vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen. R. Amtsgericht Badnang. An die Orts-Vorsteher des Bezirks. Dieselben werden hiemit auf die Verfügung des R. Justizministeriums vom 16. Juni 1880, betreffend die Vorbereitungen zur Bildung der Schöffengerichte und der Schwurgerichte besonders aufmerksam gemacht. Den 27. Sept. 1882. Oberamtsrichter Grathwohl.

Bekanntmachung. R. Amtsgericht Badnang. Zum Gerichtsvollzieher für die Gemeinde Unterweissach ist der Dreher Wilhelm Nickel daselbst bestellt worden. Den 27. Sept. 1882. Oberamtsrichter Grathwohl.

Badnang. Bekanntmachung. Die Urliste über die zum Dienste als Schöffen und Geschworenen befähigten Personen, welche nach den Vorschriften des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 und des Ausführungsgegesetzes vom 24. Jan. 1879, sowie der Justizministerialverordnung vom 16. Juni 1880 hergestellt wurde, ist eine Woche lang — nämlich vom 29. Sept. bis 7. Okt. d. J. — beide Tage einschließlich — auf dem Rathhaus (im Zimmer des Stadtschultheißen) zu Jedermanns Einsicht ausgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste, schriftlich oder zu Protokoll, Einsprache erhoben werden.

Die Anwaltsämter von Ober-, Mittel- und Unterstühthal, Germannswieslerhof, Stüttsgrund- und Ungeheuerhof haben dieh in ihren Partzellen alsbald bekannt zu machen und über den Vollzug anher zu berichten. Den 28. Sept. 1882. Stadtschultheißenamt. G. O.

Murrhardt. Farren-Verkauf. Kommen den Montag den 2. Okt. d. J., am hiesigen Viehmarkt, Mittags 1 Uhr, kommt aus dem städtischen Farrenstall im Aufstreich zum Verkauf: 1 fetter Farren, nach Umständen noch ein zweiter. Liebhaber werden eingeladen. Den 27. Sept. 1882. Stadtspflege.

Altbütte. Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winterweide, welche von Martini 1882 bis 15. März 1883 mit 200 Stück Schafen besafren werden kann, kommt am Donnerstag, 5. Okt. d. J., Vormittags 11 Uhr, zur Verpachtung. Liebhaber sind eingeladen. Den 27. Sept. 1882. Schultheißenamt. Schindler.

Murrhardt. Die in der letzten Nummer im Zwangswege ausgeschrieben Fabrikversteigerung findet vorerst nicht statt. Den 28. Sept. 1882. Gerichtsvollzieher Rothmann.

Dersoth. Jahrbuch-Verkauf. Wegen Entbehrlichkeit bringt der Untergezeichnete folgende Jahrbuchgegenstände und zwar:

1 Leitervagen, 2 Schubkarren, 1 eiserne Egge, 1 Pflug, 1 Strohhubl, 1 Obstmahlmühle, 1 MoApresse, 2 eiserne Spindel, 1 große Mehltrube, 3 kleinere Truben, mehrere Fässer, Trichter, Branntweinstanden, Zuber, 1 Partie Hopfenstangen, sowie Schreinwerk, am Donnerstag, 5. Okt. d. J., von Mittags 12 Uhr an, im öffentlichen Verkauf zum Verkauf, wogu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Sept. 1882. C. A. Weller.

Amstshagen. Station Blaufelden. Apfelhochstämme in besten Wirtschafts- und Tafelorten. Birnbuchstämme, dieh gleichen, dies Jahr besonders schön, Kirsch-, Pfäumen- und Zwetschenhochstämme in besten Sorten, feiner Apfel- & Birn-Pyramiden, Spalier-, Gorden zc. sind in großen Borräthen, in vorzüglicher Kultur, in unsern Baumschulen vorhanden und empfehlt solche, zur kommenden Verpflanzzeit, geneigter Abnahme. E. Koll. Bestellungen nimmt in Badnang entgegen. Oberamtsbaumwart Koll.

In ganz neuen Waggons (zu ca. 55 hl.) vermittelt neuen Ungarwein — kommissionweise — oder auf feste Rechnung nach Probe, u. erbittet Aufträge Jllingen (Witbg.) A. Kirchner.

Abonnements-Einladung. Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den „Murthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zulieferung stattfindet.

Die Redaktion. Badnang. Am Montag, den 2. Oktober werden photograph. Aufnahmen gemacht, pünktliche Ausführung zusichernd. Nädelin, Photograph.

Badnang. Rudolph Beuttler empfiehlt in reichhaltiger Auswahl Damenmäntel und Paletot in neuestem Schnitt und eleganter Ausstattung, Regenmäntel für Erwachsene u. Kinder, Jacken, für Stadt und Land passend, Kleiderstoffe in den modernsten Farben, als: Cachemire, Serge, Beiges, Lama zc. in Befahartikeln: Wusch, Samut, Atlas, Moiree, Franzen, & Knöpfe zc. zu den niedrigsten Preisen.

Badnang. Rein wollene Hemden- & Kleiderflanelle, schwarze und farbige Cachemirs und doppelbreite Beige empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig F. M. Brenninger bei der Krone.

Badnang. Bei Herannahen des Spätjahrs habe mich in den neuen Sorten Reguliröfen zu Holz und Steinbrennen, sowie Kochöfen, im Zimmer und außen jeigbar, gut versehen und empfehle solche äußerst billig. Albert Dienflamm sen.